

In 30 Minuten
wissen Sie
mehr!

30 MINUTEN

Martin Wehrle

Karriere- sprung

GABAL



30 MINUTEN

Warum lohnt sich ein Aufstieg?

Seite 9

**Wie schiebt man seine Karriere
an?**

Seite 13

Wer wird am Ende befördert?

Seite 14

1. Die Karriere-Rallye

Die Antwort darauf, ob sich ein Aufstieg für Sie lohnt, steht nicht (allein) auf Ihrem Gehaltszettel. Entscheidend ist die Frage: Bedeutet eine höhere Position auch eine höhere Lebensqualität für Sie? Wird Ihr Leben dadurch glücklicher, erfüllter und ausgeglichener? In den meisten Fällen lautet die Antwort: ja!

1.1 Zehn Gründe für Ihren Aufstieg

Weshalb ist es erstrebenswert, einen Karrieresprung zu schaffen? Was bietet eine verantwortliche Position, was andere Jobs nicht bieten? Hier bekommen Sie zehn Antworten:

1. Mehr Arbeitsfreude

Als der Deutsche Gewerkschaftsbund herausfinden wollte, wie glücklich die Deutschen bei ihrer Arbeit sind, ergab seine Studie „Gute Arbeit“: Nur 12 Prozent der Mitarbeiter sind rundherum zufrieden. Nur in ei-

ner Etage überwiegt die Zufriedenheit: im Dachgeschoss der Hierarchie. Die meisten Glücklichen verbindet, dass sie über gute Ausbildungen und gehobene Positionen verfügen. Karrieresprünge heben die Lebensqualität.

2. Höhere Lebenserwartung

Haben Sie Lebensjahre zu verschenken? Wenn nicht, sollten Sie Ihren Aufstieg vorantreiben. Denn der englische Forscher Sir Michael Marmot fand heraus: Wer ein Büro leitet, lebt im Schnitt 4,4 Jahre länger als seine Mitarbeiter. Die Erklärung? Wenn Sie selbst das Sagen haben, bedeutet das weniger Stress, als wenn Sie kommandiert werden. Selbstbestimmung ist Balsam – Fremdbestimmung ist Gift.

3. Persönliches Wachstum

Eine verantwortliche Position fordert Sie heraus: Täglich müssen Sie argumentieren, kommunizieren, strategisch denken. Mit solchen Fähigkeiten verhält es sich wie mit Muskeln: Je mehr man sie nutzt, desto ausgeprägter werden sie. Eine verantwortliche Position gibt Ihnen die Chance, alles, was in Ihnen steckt, zu entfalten – während solche Talente in untergeordneten Positionen oft verkümmern.

4. Dickes Gehalt

Der irische Dramatiker George Bernhard Shaw hat einmal gesagt: „Geld ist nichts. Aber viel Geld ist etwas

anderes.“ Will heißen: Auch wenn es bei Ihrem Aufstieg nicht allein ums Monetäre geht, sind die materiellen Vorteile nicht zu unterschätzen. Nach einer Studie des Deutschen Führungskräfteverbandes ULA gehen 8 von 10 leitenden Angestellten mit einem Nettogehalt von über 4.000 Euro nach Hause.

5. Gute Wechselchancen

Schon mal überlegt, wen die Headhunter anrufen? Leitende Angestellte. Fähige Führungskräfte sind auf dem Arbeitsmarkt begehrt, sogar in Krisenzeiten. Wenn Ihnen der erste Karrieresprung geglückt ist, kann Ihr weiterer Aufstieg einfacher werden.

6. Dienstwagen und Co.

Ob Dienstwagen oder Eckbüro, ob Erste-Klasse-Ticket oder Parkplatz direkt vorm Eingang: Führungskräfte genießen etliche Vorteile, die ihnen ihr arbeitsreiches Leben versüßen. Nebenbei spart ein Dienstwagen auch noch Geld, zumal Sie ihn meist auch für Privatfahrten nutzen können.

7. Gutes tun

Als Führungskraft können Sie viel Gutes tun – zum Beispiel indem Sie Ihre Mitarbeiter gerecht behandeln, fair entlohnen und jeden nach seinen Talenten fördern, etwa durch Fortbildungen. Ein Chef, der hinter seinen Mitarbeitern steht, genießt lebenslang deren Hochachtung.

8. Wunschteams basteln

Nichts ist schlimmer, als mit Stinkstiefeln arbeiten zu müssen. Als Chef haben Sie einen gewaltigen Vorteil: Sie stellen die Mitarbeiter selbst ein. Also liegt es an Ihnen, auf die Chemie zu achten und Teams zu bilden, die harmonisch zusammenarbeiten – ein Klima, das nicht nur Ihrer guten Laune dient, sondern auch dem Geschäftsergebnis.

9. Lob für Leistung

Wer wird gelobt, wenn eine Abteilung gute Ergebnisse erzielt? Immer der Chef! In einer Führungsposition können Sie ein hohes Maß an Anerkennung ernten – und Ihre Mitarbeiter glücklich machen, indem Sie dieses Lob weitergeben.

10. Gesellschaftliches Ansehen

Wenn es von einem Menschen heißt, er habe es „zu etwas gebracht“, ist immer dasselbe gemeint: Erfolg im Beruf. Führungskräfte genießen hohes Ansehen. Wer eine leitende Position bekleidet, dem werden Fleiß, Intellekt und Ehrgeiz unterstellt.



Ein Karrieresprung wird nicht nur auf dem Gehaltszettel belohnt. Ihr Glück, Ihr Ansehen und Ihre Chancen zur Selbstverwirklichung wachsen in einer verantwortlichen Position.

1.2 Nur wer fordert, wird befördert

Früher war der Aufstieg ein Kinderspiel: Es gab endlos viele Führungspositionen, bedingt durch die steilen Hierarchien. Und es gab nur wenige Akademiker und Hochqualifizierte, also Aufstiegskandidaten. Wer sich nicht allzu dumm anstellte, dem fiel früher oder später eine verantwortungsvolle Position in den Schoß.

Heute ist das Verhältnis umgekehrt: Immer mehr Hochqualifizierte balgen sich im Zeitalter der flachen Hierarchien um immer weniger Führungspositionen. Heißt das also, dass Ihre Aussichten schlecht sind? Nein, das heißt nur: Sie müssen Ihren Aufstieg klüger und konsequenter als die anderen vorantreiben.

Nur wer fordert, wird befördert! Diesen Grundsatz haben die meisten Arbeitnehmer noch nicht begriffen. Sie hoffen, dass ihr Chef sie auf dem silbernen Tablett nach oben trägt. Träumen Sie weiter!

Die versagte Beförderung

Denn welches Interesse sollte ein Vorgesetzter haben, einen Mitarbeiter nur deshalb, weil der seine jetzige Position mit Bravour meistert, in eine höhere Stellung zu befördern? Erstens reißt er dadurch eine Lücke, die nur schwer zu füllen ist. Zweitens tritt er seine Spitzenkraft nicht selten an einen anderen Chef ab. Und drittens ist längst nicht gewiss, dass der Mitarbeiter die neue Position ebenso gut wie die alte bewältigt. Kurz: Die Firma (er-)findet immer Gründe, Mitarbeiter dort festzuhalten, wo sie gerade sitzen.

Aber einige Kandidaten schaffen den Karrieresprung dennoch. Der Unterschied zwischen denen, die Karriere machen, und anderen, die vergeblich davon träumen? Die Träumer legen ihre Hände in den Schoß, warten ab, reagieren. Die Macher nehmen die Dinge in die Hand, treiben sie voran, handeln proaktiv. Zu welcher Gruppe wollen Sie gehören?

Als Macher brauchen Sie dreierlei:

1. das Bewusstsein, dass allein Sie – und nicht die Umstände – für Ihren Karrieresprung verantwortlich sind;
2. ein attraktives Ziel, auf das Sie Ihre Energie wie einen Laserstrahl gebündelt richten können;
3. eine Strategie, wie Sie an dieses Ziel gelangen und mögliche Hindernisse überwinden.

Niemand kann Ihren Aufstieg verhindern außer Ihnen selbst. Nach einem Karrieresprung haben Sie mehr vom Arbeitsleben. Zum Beispiel winken Ihnen:

- ***mehr Gehalt,***
- ***mehr Arbeitsfreude,***
- ***mehr Anerkennung,***
- ***mehr Headhunter-Anrufe.***

In Zeiten der flachen Hierarchien ist ein Aufstieg kein Selbstläufer mehr. Nur wer fordert, wird befördert. Achten Sie darauf, dass Sie Ihre Karriere planen und vorantreiben – verlassen Sie sich nicht auf andere.